



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLXXIX. Mehrere Vicarien zu Stendal stellen dem Domstifte eine
Quittung über ein ertradirtes Stiftungscapital aus, am 30. Dez. 1474.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

vnd alle synen nakomelingen eynen haluen wispel kornes halff roggen vnd half gersten iarliker rente in der stad to Osterborg an vnd auer eyner haluen huuen belegen vor Osterborg, benomet de Stad huue, vor teyn marck penninge stendelscher weringe etc. — Geschehe it ok, dat ik ergefeinde Gerke top edder myne rechte eruen sodann vorbenandte rente wedderkopen edder aflösen wolden, des wy alle iar vulmechtich syn wille, So seal ik edder myne eruen in dat vorkundigen to vorn vp winachten. — To merer orkunde vnd forder to beter bekenntnisse alle duffer vorgefcreuen puncte hebbe ik Gerke top fakeweldich vor my vnd myne rechte eruen vnd wy hans molte, Bernt molt vnd Tideke tzule de soomaker Borgen vnd medelouer hebben alle vnse Ingefegel mit rechter witscap laten hangen benedden an dessen apen briff, dy gegeuen is Na Cristi vnser hern gebort vireynehundert iar dar na In dem vier vnd souentigsten Jar, am mandaghe in den hilgen paschen.

CCCLXXIX. Mehrere Vicarien zu Stendal stellen dem Domstifte eine Quittung über ein extradirtes Stiftungscapital aus, am 30. Dez. 1474.

Wy Martinus ruft, ludouicus tornow vnd petrus demker, vicarii der kerken sancti Nicolai vnd sancti Jacobi tho Stendal, bekennen apenbar bethughende vor alfweme, dat vnz de werdighen hern Ern Nicolaus godftich praest vnd Capittel der kerken sancti Nicolai tho Stendal sodann twelf rinfche ghulden, alze vnz by dem rade tho lüneborch uppe duffen neghest vorghanghen paschen bedaghet weren, dy tho vnser leuen frowen tyde yn derfuluen kerke sancti Nicolai ghegheuen synt, wol tho danke betalet vnd bereydet hebben, warvmme fegghe wy den gnanten hern di des Capittels der twelf ghulden quid leddich vnd losz, In crafft dusses breues. Desz tho orkunde hebbe ik vargnante Ern ludowich tornow myn Ingheseghel vor vnz allen ghedrucket nedden an duffen bref, de ghegheuen is Na christi vnser hern ghebord vireynehundert Jar In dem LXXIII. Jare, amme fridaghe infra octavas Nativitatis christi.

CCCLXXX. Churfürst Johann verschreibt seinem Hauptmann der Altmark, Busse von Alvensleben, das Angefälle an der wüsten Feldmark Koblack, am 21. Juni 1475.

Wy Johans, van godes genadem Marggraue to Brandenburg — Bekennen — dat wy angesehen vnd erkannt hebben getrewe willige vnd anehme diast, die vns vnse houetman In der olden Marck Rath vnd liuer getruwer Buffz von Aluenfleuen Ritter oft vnd dicke to danck gedan hefft, degelich thut vnd hinfurder wol dhun mag vnd soll; darumb vnd ock van besunder gunst vnd gnade wegen, hebben wy em vnd allen seinen menliken liues lehens eruen to rechtem angefalle vnd manlehne genediglich geleggen die wuste dorpscaph koblack mit aller togehörung vnd gerechtikeit, als die wyne vnd kune dy kalbe genant ytzund Innehebben. — geuen to Coln an der Sprew, am meddeweke na Exaudi, na godes gebort Taufent vierhundert vnd darna Im vyfndseuentigsten Jarenn.